

... für Mitglieder und Freunde der **CDU Senioren Union Bocholt**

Kommunalwahl am 7. Juni 2009 Helga Grunewald

die Spitzenkandidatin der Bocholter CDU



Die Mitglieder der Bocholter CDU haben auf ihrem Stadtparteitag am 13. August 2008 Helga Grunewald zur Bürgermeisterkandidatin für die Kommunalwahl im nächsten Jahr nominiert.

Nach einer ausführlichen Rede zu den Beweggründen ihrer Kandidatur und ihren politischen Zielen und Schwerpunkten erhielt Helga Grunewald bei der Wahl von den 118 abgegebenen Stimmen 114. Dies entspricht einer Zustimmung von 96,6 %. 4 Stimmzettel waren ungültig.

Helga Grunewald ist 1948 in Bocholt geboren und wuchs in einer 5-köpfigen Familie, einer ganz normalen Familie auf. Ihr Vater war Reparaturschlosser in einem Textilbetrieb in Bocholt, ihre Mutter war Hausfrau. Helga Grunewald ist verheiratet mit Christian Grunewald, hat zwei erwachsene Söhne. Seit geraumer Zeit ist der Familienmensch Helga Grunewald auch stolze Großmutter einer kleinen Enkelin.

Durch ihre soziale Situation im Elternhaus, in der Schule und im Beruf kennt Helga Grunewald die Lebenswirklichkeit der Bocholter Bürger sehr genau. Egal, ob sie alleinstehend oder alleinerziehend sind, ob sie in Familien mit Kindern oder ohne Kinder zusammenleben, oder gar mit pflegebedürftigen Angehörigen einen Familien-

verbund bilden, um Pflegetätigkeiten zu leisten.

Darüberhinaus, durch die tägliche Arbeit in der Firma ihres Mannes ist Helga Grunewald mit dem Umgang von Bilanzen bestens vertraut, so dass sie als exzellente Fachfrau ein waches Auge für die Finanzen unserer Stadt haben wird.

Helga Grunewald will das Erbe, das über Jahrzehnte von Bürgermeistern und Ratsfraktionen der Christlich Demokratischen Union geprägt und gestaltet wurde, nicht nur erhalten, sondern letztendlich wieder mit schöpferischer Kraft und Engagement weiterentwickeln.

Die Kandidatin ist davon überzeugt, gemeinsam mit der CDU den politischen Wechsel in der Führungsspitze dieser Stadt herbeiführen zu können, um Bocholt durch aktive Gestaltung in die Champions-League finanzstarker und attraktiver Städte führen zu können. Damit will sie für die Belange der Bürger noch mehr Freiraum schaffen.

Helga Grunewald ruft in ihrer Antrittsrede mit Leidenschaft zu großer Geschlossenheit in der CDU auf, die gekennzeichnet ist durch:

- eine gemeinsame Sprache
- aufeinander abgestimmtes Handeln und
- großes Engagement für die gemeinsam entwickelten kommunalpolitischen Ziele.

Helga Grunewald selbst steht für Integration und Lebendigkeit innerhalb der CDU. Jede Gruppierung und jede Altersgruppe soll sich in der Christlich Demokratischen Union zu Hause fühlen. Dennoch, unterschiedliche Auffassungen sind notwendig; denn sie tragen zur Lebendigkeit in der CDU bei.

Der Vorstand der Seniorenunion steht voll hinter Helga Grunewald. Sie kann auf eine starke Unterstützung bauen, damit es in Bocholt wieder weiter aufwärts geht.

Langjährige Mitglieder geehrt

Die Stärke der Bocholter CDU wurde im Anschluss an die offizielle Nominierung von Helga Grunewald wieder einmal eindrucksvoll unter Beweis gestellt, denn es wurden insgesamt 32 langjährige Mitglieder geehrt. Die Ehrungen wurden vorgenommen von der der Bürgermeisterkandidatin, dem Stadtverbandsvorsitzenden Gregor Hochrath, dem Fraktionsvorsitzenden Herbert Panofen, der stellvertretenden Bürgermeisterin Christel Feldhaar und dem Generalsekretär der NRW - CDU, Hendrik Wüst MdL. Folgende Mitglieder wurden geehrt:

Für 50 Jahre Mitgliedschaft

Willi Fisser, Bernhard Meiring und Karl Pohl

Für 40 Jahre Mitgliedschaft

Alice Goeke, Karl Dirk, Ludwig Kempkes, Günter May, Hans Siegel, Wilhelm van der Linde, Josef Böing, Bernhard Krasenbrink, Ruth Unland, Annemarie Rotthues, Ewald Willing und Ernst Essing

Für 25 Jahre Mitgliedschaft

Rudolf Altrogge, Ursula Kock am Brink, Bernhard Eimers, Hermann Josef Blits, Karl-Ludwig Most, Dr. Dieter Abels, Bernhard Knüfing, Heinrich Löken, Hans Peter Essmann, Bernhard Langenberg, Wilhelm Meiring, Hermann Küppers, Heinz Lake, Hartwig Langela, Karl-Heinz Mumbeck, Alfred Schücker und Werner Tepassee.

Chancen des demographischen Wandels

Wie werden wir 2020 in Bocholt leben?

Die Bocholter CDU betrachtet die Gestaltung des demographischen Wandels in unserer Stadt Bocholt als wichtige Zukunftsaufgabe. Der Stadtverbandsvorsitzende Gregor Hochrath hat deshalb bereits Anfang letzten Jahres einen Arbeitskreis „Demographie“ ins Leben gerufen und im Oktober 2007 die Leitung des Arbeitskreises an den Redakteur dieser Ausgabe von „... kurz gesagt“ übertragen. In mehreren Arbeitssitzungen mit allen Vereinigungen unserer Partei wurde ein 40-seitiger umfangreicher Demographiebericht geschaffen.

Letztendlich hat die Vorstandschaft der CDU am 28. April d.J. im Rahmen einer umfangreichen Pressekonferenz im Kol-

pinghaus den Demographiebericht der Öffentlichkeit vorgestellt.

Eine Bestandserhebung bildet die Ausgangsbasis des Berichtes und gibt Auskunft über die Bevölkerungsentwicklung in Bocholt bis zum Jahr 2020. In einer umfangreichen Erkenntnis aus dem demographischen Wandel befasst sich der Bericht mit allen Altersgruppen, d.h. angefangen bei den unter Dreijährigen bis hin zu den Fünfundsiebzigjährigen und Älteren.

Im zweiten Teil sind alle Politikfelder ausführlich untersucht und beschrieben. Im Einzelnen sind dies die Themen:

- Kinder-, Jugend- und Familienpolitik
- Bildung und Ausbildung
- Politik für Senioren
- Wirtschaftliche Entwicklung
- Öffentliche Finanzen und Steuern
- Städtebau und Infrastruktur
- Die Sportstadt Bocholt
- Ausländische Mitbürger
- Umwelt- und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Subsidiaritätsprinzip

Auszugsweise einige Passagen aus dem Vorwort:

Der demographische Wandel erfordert von uns enorme Anstrengungen, die äußerst positive Entwicklung unserer Heimatstadt weiterhin erfolgversprechend zu beeinflussen. Dieser Demographiebericht soll für das Thema demographischer Wandel sensibilisieren, auf eine erhöhte Transparenz über die Entwicklungen und Auswirkungen in Bocholt hinwirken und Anstoß zu konkretem Handeln geben.

Der Bericht reflektiert die bisherige Entwicklung und schaut in die Zukunft. Dazu wurden von uns statistische Daten ausgewertet, um den derzeitigen Entwicklungsstand aufzuzeigen. Darüber hinaus haben wir die Bevölkerungsentwicklung mit ihren Einflussfaktoren bis ins Jahr 2020 projiziert, um die wahrscheinlichen Veränderungen in der Bevölkerungszahl und der Altersstruktur darzustellen.

Wir, die Christlichen Demokraten von Bocholt, wollen mit diesem Wissen nichts dem Zufall überlassen, sondern den demographischen Wandel aktiv gestalten und ihn als Chance begreifen.

Mit einer Auflage von 1000 Exemplaren wurde der Demographiebericht gedruckt und kann in der CDU-Geschäftsstelle,

Kreuzstraße 11, unentgeltlich abgeholt werden. In geraumer Zeit ist er auch über das Internet erhältlich.

Schon notiert? Am Donnerstag, den 16. Oktober 2008 findet der Stadtparteitag statt. Tagesordnung: Neuwahl des Vorstandes und Nominierung der Stadtratskandidaten.

CDU-Anträge im Rat der Stadt

Zwischenzeitlich wurden vom CDU Fraktionsvorsitzenden Herbert Panofen am 9. Juni 2008 auf der Basis des Demographieberichtes insgesamt vier Anträge an den Bürgermeister gestellt. Einige Ausschnitte im Wortlaut:

Im Rathaus ist eine unabhängige Stelle einzurichten, welche sich fachbereichsübergreifend mit den Fragen und Herausforderungen der demographischen Entwicklung beschäftigt, und bei der alle Fäden zusammenlaufen. Diese zentrale Stelle soll unter Berücksichtigung der Entwicklung in Bocholt das Handeln einzelner Fachbereiche kritisch hinterfragen können, Ergebnisse bündeln und die einzelnen Aktivitäten im Rathaus zusammenführen. Eine neue Stelle wird ausdrücklich nicht gefordert.

Dem Antrag wurde zwischenzeitlich stattgegeben.

Für die alten und sehr alten Menschen brauchen wir in Bocholt ein funktionierendes Gemeinwesen. Engagierte, die helfen, und zwar ganz praktisch bei der Bewältigung der täglich anstehenden Aufgaben. Ohne Bürgersinn und ehrenamtliches Engagement sind viele Herausforderungen des demographischen Wandels nicht zu schaffen. Hier besteht die große Chance, mehr Solidarität und Zusammenhalt zu stiften!

Welche geeigneten Instrumente will die Verwaltung erarbeiten, mit denen Bürgerinnen und Bürger ermuntert werden, ihre soziale Energie für das Gemeinwesen einzusetzen?

Wie kann die Verwaltung dafür Sorge tragen, dass in Bocholt der starke Anstieg pflegebedürftiger Menschen nachhaltig in einer tragfähigen Pflegestruktur sichergestellt wird, die den einzelnen Menschen in den Mittelpunkt rückt?

Die CDU fordert, dass pflegebedürftige Menschen so lange wie möglich ein

selbstbestimmtes Leben in ihrer vertrauten Umgebung und den eigenen sozialen Beziehungen führen können. Deshalb hat die häusliche Pflege für uns Vorrang vor der Pflege im Heim.

Mit Blick auf den dritten Lebensabschnitt wird häufig der Eindruck erweckt, es handle sich bei älteren Menschen vorrangig um Pflegebedürftige, die primär als gesellschaftliche Last anzusehen sind. Dieser Eindruck ist irreführend und denunziert die Senioren, denn die behauptete Abnahme der Leistungsfähigkeit älterer Menschen ist kein Naturgesetz, im Gegenteil: Die Menschen werden durchschnittlich bei immer besserer Gesundheit älter. Die Bocholter CDU fordert daher eine differenzierte Sicht des Alterns und des Alters.

Die Zahl der Haushalte in Bocholt wächst noch an. Unter anderem bestimmt der Lebensabschnitt den Anspruch an Wohn- und Wohnungsqualitäten. Hiermit wird auch das „Wohnen im Alter“ zu einer Herausforderung an den Wohnungsmarkt. Notwendig sind Mehrgenerationenwohnungen, betreutes Wohnen zuhause, barrierefreie Wohnungen; Siedlungsgemeinschaften etc.

Welche Wohnangebote, insbesondere auch als Alternative zu den herkömmlichen Alten- und Pflegeheimen, sollen in Bocholt geschaffen werden, die für die unterschiedlichsten Bedürfnisse von älteren Menschen besonders geeignet sind?

Wie stellt die Verwaltung sicher, die Bedarfe und Nachfragen nach Wohnungen nicht nur quantitativ, sondern vor allem differenziert und qualitativ zu betrachten?

Anhand welcher Kriterien wird entschieden, in welchen Wohnbezirken gezielte Investitionen zu einer bedarfsgerechten Umstrukturierung, Aufwertung und Ergänzung des Wohnungsbestandes führen?

Die CDU fordert die Verwaltung auf, die Planungsschritte detailliert und zeitnah der Politik vorzulegen.

Wie kann sichergestellt werden, dass die Bürgerinnen und Bürger an der Gestaltung der jeweiligen Wohngebiete beteiligt werden?

Westfälische Wilhelms-Universität Münster – Studium im Alter

Mit dem Weiterbildungsangebot „**Studium im Alter**“ wendet sich die Westfälische

Wilhelms-Universität Münster an Menschen im mittleren und höheren Lebensalter, die aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind oder die ihre Aufgaben in der Familie weitgehend erfüllt haben und sich der Herausforderung zum lebenslangen Weiterlernen stellen möchten.

Die Teilnehmer/innen am "Studium im Alter" nehmen als Gasthörer/innen an regulären Lehrveranstaltungen der Universität zusammen mit den jüngeren Studierenden teil. Sie müssen sich nicht auf bestimmte Veranstaltungen oder Fachbereiche festlegen, sondern können sich nach ihren jeweiligen Interessen ein eigenes Studienprogramm zusammenstellen. Alle Veranstaltungen aus diesem Verzeichnis stehen dafür offen. Wer darüber hinaus an anderen Veranstaltungen der Universität teilnehmen möchte, muss sich mit den betreffenden Lehrenden in Verbindung setzen und die Zustimmung zur Teilnahme einholen. Teilnehmer/innen am "Studium im Alter" sind nicht an Studien- und Prüfungsordnungen gebunden, können aber auch keinen akademischen Abschluss erwerben.

Ergänzend zu diesem Angebot gibt es für die Teilnehmer/innen des "Studium im Alter" die Möglichkeit, das viersemestrige, strukturierte, abschlussbezogene Zertifikatsstudium **"Bürgerschaftliches Engagement in Wissenschaft und Praxis"** aufzunehmen.

Weitere Infos unter:

www.uni-muenster.de/Rektorat/Studium-im-Alter/org.htm

Unwort des Jahres: Altenplan

Nachdem der SPD-Stadtratsfraktion in Bocholt bekannt wurde, dass die CDU in Kürze einen Demographiebericht veröffentlichen wird, stellte sie Mitte April diesen Jahres voreilig und ohne Konzept einen Antrag zur Erstellung eines **Altenplanes**. Planlos wird dabei u.a. die Frage gestellt: „Wo müssen wir ansetzen?“. Und dann nennt man das Ganze auch noch despektierlich **„Altenplan“**. Einmal mehr werden Forderungen gestellt, ohne eine Ahnung oder wenigstens eine Idee zu skizzieren. Vielleicht hätte die SPD besser den Demographiebericht der Bocholter CDU abwarten sollen. Dort stehen zur **Politik für Senioren** folgende Beiträge:

- Alt werden heißt nicht pflegebedürftig werden
- Leben und Wohnen im Alter
- Einrichtungen für aktive Altenhilfe in Bocholt
- Lebenslanges Lernen
- Sozialhilfeempfänger in Bocholt

Die CDU Bocholt hat sich nicht nur zu diesem Thema eine Basis geschaffen, um auf künftige Entscheidungen gut und fundiert vorbereitet zu sein.

Prof. Dr. Horst Dieter Schlosser, Frankfurter Sprachwissenschaftler und Initiator der Aktion "Unwort des Jahres" hat folgendes geäußert: **"Senior ist ein seriöser Begriff, auf lange Sicht hin wird er unschlagbar sein"**

Wir erklären hiermit den von der SPD Bocholt kreierten Ausdruck **„Altenplan“** zum Unwort des Jahres.

In eigener Sache

Eventuell haben Sie es bemerkt, dass **... kurz gesagt** in einem neuen Layout erscheint. Bedingt durch eine Auseinandersetzung mit dem Bundestagsabgeordneten und CDU-Kreisvorsitzenden Jens Spahn, MdB, im Zusammenhang mit der Rentenerhöhung, hat der stellvertretende Vorsitzende der Bocholter Senioren-Union und Urheber von „Kurz gesagt“ **Manfred Frede** aus persönlichen Gründen alle Ämter niedergelegt. Die Vorstandschaft bedauert dies sehr, denn sein kompetenter Rat und sein Engagement werden sehr vermisst. Auf diesem Weg bedanken wir uns für seine Mitarbeit und wünschen Manfred Frede alles Gute – vielleicht gibt es einen Weg zurück?

Der Landesvorsitzende der Senioren-Union NRW, Leonhard Kuckart, der eine neue Direktkandidatur Spahns verhindern wollte, hat jedenfalls seinen Frieden mit Jens Spahn gefunden, nachdem die beiden miteinander gesprochen haben. Spahn spricht auf der nächsten Landesfunktionsträgerkonferenz der Senioren-Union NRW.

Ihr neuer Redakteur

Impressum

Herausgeber: CDU Senioren-Union Bocholt, Stefan Hege-
ring, Vorsitzender, Kreuzstraße 11, 46395 Bocholt

Redaktion und Gestaltung: Adi Lang

geschaefsstelle@cdu-bocholt.de

Auflage: 500